

Raum für unsere Bürger*innen

50 Jahre Wohnungsbaugesellschaft
der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz



Wohnungsbaugesellschaft der
Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mbH

50
Jahre

Inhalt

Vorwort

- 5 Klaus Hacker
- 7 Armin Kroder

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft

- 8 Überblick

Chronik

- 10 Beschlussfassung im Stadtrat
- 12 Umsetzung durch die Verwaltung
- 13 Gründung der Wohnungsbaugesellschaft

Gebäudeportfolio

- 18 Erlenplatz
- 20 Wiesenstraße
- 23 Laufer Weg
- 23 Friedrich-Wittmann-Straße
- 24 Conradty Siedlung
- 30 Joseph-Stiftung

Aufsichtsräte

Partner

- 46 Impressum



50
Jahre



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Gründungsjubiläum der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach ist für uns ein willkommener Anlass, einen Blick zurück in ihre Entstehungsgeschichte zu werfen, die Jahre mit dem wachsenden Bestand an Immobilien Revue passieren zu lassen und vor allem jene zu würdigen, die mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement unsere Gesellschaft zu einem wirtschaftlich starken, sozial verantwortungsbewussten und zukunftsfähigen Wohnungsunternehmen gemacht haben.

Denn in den vergangenen Jahren hat die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach mit enormem Kraftaufwand auf einem sich ständig wandelnden Wohnungsmarkt viele Gebäude angekauft, Wohnungen saniert und dadurch für ihre Mieter gute Wohnbedingungen geschaffen. Gleichzeitig engagierte sich die WoBauG als verlässlicher und kooperativer Partner der Stadt Röthenbach, so zum Beispiel bei der Sanierung der Conradty Siedlung.

Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz trägt mit einem Wohnungsbestand von 294 Wohnungen maßgeblich zur Wohnraumversorgung breiter Schichten der Bevölkerung bei. Sie ist somit ein unverzichtbarer Bestandteil unserer sozialen Marktwirtschaft und leistet nach wie vor einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit preiswertem Wohnraum.

Nach 50 Jahren kann ich feststellen, dass der Antrag meines Vorvorgängers als Bürgermeister vom 26. November 1965, mit den darauf erfolgten positiven Beschlüssen zur Gründung der Wohnungsbaugesellschaft am 11. Mai 1967, absolut wegweisend, richtig und zukunftsorientiert war. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft wird deshalb immer mit dem Namen von Hubert Munkert verbunden sein. Er war Ideengeber, Motor und Macher dieser sozialen Maßnahme.

Mein ganz besonderer Dank dabei gilt allen bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und vor allem den Gesellschaftern Stadt Röthenbach, der Firma Diehl, der Sparkasse Nürnberg und der HypoVereinsbank für jahrzehntelanges konstruktives Engagement und für die sehr gute Zusammenarbeit.

Heute ist die Wohnungsnot aus den Gründungsjahren zwar größtenteils überwunden, trotzdem spüren viele Wohnungssuchende den angespannten Markt, der sich gerade in den letzten Jahren wieder verstärkt bemerkbar macht.

Deshalb wünsche ich mir auch für die Zukunft, dass die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach weiterhin erfolgreich die Entwicklung unserer Stadt begleitet und mitgestaltet.

Den Mieterinnen und Mietern wünsche ich ein angenehmes Wohnen in den Wohnungen der Wohnungsbaugesellschaft. Fühlen Sie sich auch die nächsten Jahre in Ihrem Zuhause wohl.



Klaus Hacker
Aufsichtsratsvorsitzender
1. Bürgermeister
Röthenbach a.d.Pegnitz

Klaus Hacker



Liebe Röthenbacherinnen, liebe Röthenbacher,

50 Jahre Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach sind ein Grund zum dankbaren Rückblick. Die Gründer haben 1967 ein Werk begonnen, das heute immer noch so wichtig ist wie damals. Die Schaffung und der Erwerb von Häusern und Wohnungen durch die Wohnungsbaugesellschaft ermöglichten vielen Bürgerinnen und Bürgern, in einem Wohnraum zu leben, der zu ihnen passt, der Leben und Arbeiten an einem Ort – oder in der Region – ermöglicht.

Eine besondere Perle ist das Bauensemble der beiden Conradyt-Arbeitsiedlungen, mit deren Sanierung vor 35 Jahren durch den Ankauf begonnen wurde. Die historischen Gebäude wurden renoviert und den Anforderungen der Zeit angepasst, ohne ihr besonderes Flair zu verlieren. So bereichern die Häuser nun unseren Landkreis Nürnberger Land.

Deshalb gilt mein Dank der Stadt Röthenbach, die mit ihrer städtischen Wohnungsbaugesellschaft seit Jahrzehnten zum Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger aktiv ist. Dank an die Bürgermeister und Stadträte, die im Aufsichtsrat dafür Sorge trugen, dass stets die jeweiligen Probleme angepackt wurden. Dank ebenso an die Firma Diehl, die von Anfang an das Werk engagiert begleitet hat sowie auch die örtliche Sparkasse und die HypoVereinsbank. Einen großen Anteil am guten Wirtschaften hatten sicher auch die Geschäftsführer, die sich um die Verwaltung und die praktischen Arbeiten kümmerten, so wie es die aktuellen Geschäftsführer, Ingrid Gayduschek und Gerhard Schopper, derzeit tun.

Für die Zukunft wünsche ich der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach weiterhin eine gute Hand und viel Erfolg bei ihrer Arbeit zum Wohl der Menschen, die eine Stadt und einen Landkreis lebenswert machen.

Armin Kroder



Armin Kroder
Landrat Nürnberger Land

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft

Am 26. November 1965 stellte der damals noch als Stadtrat tätige und spätere Bürgermeister Munkert im Namen der SPD-Fraktion den Antrag, eine städtische Baugenossenschaft zu gründen. Obwohl seit 1959 durch die Stadt 129 Wohneinheiten erstellt worden waren, die etwa 3,5 Millionen DM kosteten, waren zum Zeitpunkt der Antragstellung immer noch 150 wohnungssuchende Familien registriert.

Am 29. Dezember 1965 beauftragte der Stadtrat Bürgermeister Fischer, alle Vorarbeiten zur eventuellen Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft in die Wege zu leiten. Mit dem Amtsantritt von Bürgermeister Hubert Munkert wurden die Bemühungen weiter intensiviert. Es folgten Gespräche und Verhandlungen mit verschiedenen Firmen, Organisationen und dem Verband der bayerischen Wohnungsunternehmer.

Am 16. März 1967 war es schließlich so weit: Der Stadtrat beschloss, nach Vorlage eines Gutachtens, die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH. Als Sacheinlage wurde vonseiten der Stadt das Wohnhaus Erlenplatz 3 mit 19 Wohneinheiten eingebracht. Die Herstellungskosten für dieses Gebäude beliefen sich seinerzeit auf 914.000 DM, die sich in 400.000 DM Fremd- und 514.000 DM Eigenmittel aufteilten.

Das Gesamtkapital in Höhe von 704.000 DM war folgendermaßen verteilt:

Stadt Röthenbach	514.000 DM (73,01%)
Firma Diehl	100.000 DM (14,20%)
Stadt- und Kreissparkasse	
 Lauf-Röthenbach	50.000 DM (7,10%)
 Bayerische Vereinsbank	40.000 DM (5,69%)

Zur Gründungsversammlung am 17. Mai 1967 im Sitzungssaal des Rathauses erschienen Erster Bürgermeister Munkert und die beiden vorgesehenen Geschäftsführer Franz Blüml und Karl Bär für die Stadt Röthenbach, Direktor Max Ströbel für die Sparkasse Lauf-Röthenbach, Heinrich Aßmann für die Firma Diehl sowie Direktor Karl Ziegler für die Bayerische Vereinsbank.

Dem ersten Aufsichtsrat gehörten seitens der Stadt folgende Personen an: Erster Bürgermeister Hubert Munkert als Vorsitzender und Zweiter Bürgermeister Alfred Hartsch, Stadtrat Hans Lohbauer, Stadtrat Heinrich Pfeil, Stadtrat Franz Schopper, Stadtrat Walter Seifert, Stadtrat Erwin Stauber sowie Stadtrat Eugen Wexler.

Insgesamt stellte die Stadt acht Mitglieder, die Firma Diehl zwei sowie die Bayerische Vereinsbank und die Sparkasse je ein Mitglied. Als Auf-





sichtsräte waren somit weiter vertreten: für die Firma Diehl Direktor Ernst Reindler und Heinrich Aßmann; für die Sparkasse Max Ströbel; für die Bayerische Vereinsbank Direktor Ziegler. Die vorhandenen Grundstücke am Schumacherring mit einer Fläche von 4.878 m² hatten einen Realwert von 378.093 DM. Das entsprach einem Quadratmeterpreis von 77,50 DM. Für die Beseitigung der unbefriedigenden und erdrückenden Wohnungssituation war die Förderung des sozialen Wohnungsbaus außerordentlich wichtig. Erster Bürgermeister Hubert Munkert sprach unermüdlich bei der Regierung in Ansbach vor, um Staatszuschüsse zu erhalten.

Bis Ende 1967 konnten 112 Wohneinheiten für Röthenbacher Familien zur Verfügung gestellt werden:

6 Wohneinheiten Bauhilfe

6 Wohneinheiten Stadt Röthenbach (Friedrich-Krauß-Straße)

16 Wohneinheiten Firma Pontow (Seespitze)

36 Wohneinheiten städtische Wohnungsbaugesellschaft

48 Wohneinheiten Baugesellschaft Geyer

Wie hoch die Leistungen der Stadt Röthenbach gerade in den Jahren 1966 und 1967 einzuschätzen sind, wird deutlich, wenn man bedenkt, dass das Gewerbesteueraufkommen 1966 auf 1.104.134 DM zurückging. 1963 hatte es noch 4.089.168 DM betragen. Zusätzlich musste 1967 eine Gewerbesteuerrückzahlung in Höhe von 1,2 Millionen DM geleistet werden.

1967—2017

Chronik der städtischen Wohnungsbaugesellschaft



Beschlussfassung im Stadtrat

In der Sitzung des Stadtrates vom 29.12.1965 wurde über einen Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 26.11.1965 beraten. Dieser Antrag lautete wie folgt:

„Der Stadtrat möge in seiner nächsten öffentlichen Sitzung beschließen: Der Stadtrat beauftragt den Bürgermeister und die Verwaltung, alle Vorarbeiten zur Gründung einer städtischen Baugenossenschaft oder Baugesellschaft zu treffen.“

In der genannten Sitzung erläuterte Stadtrat Hubert Munkert zur Begründung des Antrages, dass der Wohnungsbau in Röthenbach vorrangig behandelt werden müsse. Die Stadt habe in den Jahren 1958/1959 immerhin 129 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von 3,5 Mio. DM gebaut. Dies sei zwar eine respektable Leistung, jedoch im Hinblick auf die große Zahl der dringenden Wohnungsfälle nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Es genüge offensichtlich nicht, wenn durch die Stadt in der gleichen Weise wie bisher Wohnungen gebaut würden. Dem Wohnungsproblem müsse deshalb in anderer Weise abgeholfen werden.

Im kommenden Jahr gehe die Stadt einen anderen Weg, indem sie einer Baugesellschaft zum Bau von 16 Wohneinheiten ein Darlehen gewährte und sich dafür das Belegungsrecht für diese Wohnungen sicherte. Diesen Weg sollte man jedoch nicht auf die Dauer gehen, weil man dadurch den privaten Baugesellschaften zu Eigentum ver helfe und die Wohnungsprobleme nach Auslauf der Darlehen wieder auf die Stadt zukämen.

Die SPD-Fraktion befasste sich mit dem Röthenbacher Wohnungsproblem sehr ernsthaft. Es fand ein Forumsgespräch statt, bei dem man auch die Meinung der Bürger hörte. Darüber hinaus wurden Gespräche mit Vertretern solcher Städte geführt, die bereits eine Wohnungsbaugesellschaft hatten. Dabei konnte in Erfahrung gebracht werden, dass z.B. die städtische Wohnungsbaugesellschaft Erlangen nach dem Kriege fast 5.000 Wohnungen baute. Erlangen hatte in seiner Wohnungsbaugesellschaft Sparkassen beteiligt und war in der Lage, Wohnungen zu einem wesentlich billigeren Mietpreis anzubieten als private Wohnungsbauunternehmen.

Die Errichtung von Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus und hieraus resultierend die Mietsätze niedrig zu halten, sei nach Überzeugung von Stadtrat Hubert Munkert möglich.



Im zu erschließenden Baugebiet am Steinberg müsse selbstverständlich Bauland für Eigenheime geschaffen werden. Allerdings sei es auch notwendig, für den Bau von Mietwohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus Baugelände vorzusehen, nachdem es einem großen Bevölkerungskreis nicht möglich war, selbst Eigentum zu erwerben bzw. auch die höheren Mietpreise für freifinanzierte Wohnungen zu entrichten. Es sei wichtig, dass der Stadtrat sein Hauptaugenmerk auf die Förderung des sozialen Wohnungsbaus richte und so dafür Sorge trage, dass den wohnungssuchenden Familien ein Zuhause geschaffen werde. Nach Überzeugung von Stadtrat Hubert Munkert würden sich an einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft auch Banken und Sparkassen beteiligen, weil diese außer den Zinsen für die zur Verfügung gestellten Darlehen noch einen ihrer Einlage entsprechenden Mietanteil erhalten würden. Er stehe auf dem Standpunkt, dass durch eine städtische Baugesellschaft vermutlich dreimal so viele Wohnungen wie bisher gebaut werden könnten.

Wenn sich der Stadtrat dem Antrag der SPD-Fraktion anschliesse, könne das Baugelände in der Nähe der Seespitzschule aus dem Planungswettbewerb im Steinberg-Gebiet herausgenommen und zum Bau von Mietwohnungen durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft herangezogen werden.

All diese Argumente überzeugten die anderen Stadtratsmitglieder, denn es wurde der einstimmige Beschluss gefasst, den Bürgermeister und die Verwaltung damit zu beauftragen, bis zum 01.05.1966 alle Vorarbeiten zur eventuellen Gründung einer städtischen Baugenossenschaft oder Baugesellschaft zu treffen.



1967—2017



Umsetzung durch die Verwaltung

Am 02.12.1965 fand eine erste Unterredung am Landratsamt Lauf wegen der geplanten Gründung einer Gesellschaft statt. Das Landratsamt verwies in seiner schriftlichen Stellungnahme vom 13.12.1965 darauf, dass es erst rechtsverbindlich Stellung zu dem geplanten Vorhaben nehmen könne, wenn geklärt sei, in welcher Rechtsform die geplante Gesellschaft betrieben werden solle. Auch wäre zu untersuchen, ob die Einbringung eines Grundvermögens von 5 Mio. DM mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung vereinbar sei.

Um zu sehen, wie andere Kommunen städtische Gesellschaften gründeten und führten besichtigte eine Röthenbacher Delegation, bestehend aus Stadträten und Verwaltungsmitgliedern, am 29.03.1966 die „Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Zirndorf mbH“ und am 06.06.1966 die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen. Gleichzeitig wurde der Verband bayerischer Wohnungsunternehmen gebeten, ein ausführliches Gutachten zu der geplanten Errichtung der Gesellschaft zu erstellen.

Am 20.05.1966 teilte Herr Dipl.-Ing. Karl Diehl dem nunmehrigen Ersten Bürgermeister Hubert Munkert in einer Unterredung mit, dass die Firma Diehl bereit wäre in die Gesellschaft einzutreten und hierfür ein Stammkapital von 100.000 DM einbringen würde.

Am 08.07.1966 bekundete auch die Bayerische Vereinsbank ihr Interesse zum Eintritt in die Gesellschaft mit einem Stammkapital von 40.000 DM.

Und auch die Stadt- und Kreissparkasse Lauf-Röthenbach erklärte mit Schreiben **vom 24.11.1966**, der Gesellschaft mit einem Stammkapital von 50.000 DM beitreten zu wollen.

Neben den genannten Institutionen wurden auch die Raiffeisenkasse Röthenbach, die Firma Conradty, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Verband der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und Sozialrentner sowie der Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen Deutschlands e.V. um Mitteilung gebeten, ob sie sich an der Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft beteiligen würden.

Die Firma Conradty teilte mit, dass sie mit dem Umfang ihrer firmeneigenen Wohnsiedlung mehr als ausreichend engagiert sei und sich deshalb nicht an der zu gründenden Gesellschaft beteiligen könne.

Seitens des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde eine Beteiligung unter Hinweis auf dessen eigene Wohnungsgesellschaft abgelehnt. Von den anderen Institutionen kam keine Rückmeldung.

Nach langen Überlegungen und schwierigen verwaltungstechnischen Vorarbeiten durch die Stadt und dem Gutachten des Verbandes bayeri-

scher Wohnungsunternehmen kam die Verwaltung schließlich überein, dem Stadtrat zu empfehlen, dass nur ein Teil der erstellten Wohnungen als Sacheinlage eingebracht werden sollte. Hier war vor allem die Gemeindeordnung zu beachten, da das Gemeindevermögen im Grundstock erhalten werden müsse und dass eine Verschenkung an die Wohnungsbaugesellschaft von Gemeindevermögen nicht zulässig sei. Bei der Beteiligung mehrerer Gesellschafter wäre dies jedoch der Fall gewesen. Durch das bereits angesprochene Gutachten und aufgrund eigener Berechnungen gelangte die Stadt zu der Überzeugung, zunächst nur das Punkthaus Erlenplatz 3, das mit einem Kostenaufwand von 914.000 DM erbaut werden sollte, als Sacheinlage in die Gesellschaft einzubringen.

Gründung der Wohnungsbaugesellschaft

Am 16.03.1967 war es dann so weit; der Stadtrat beschloss einstimmig, dass sich die Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz an der Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft mit dem Firmennamen „Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mbH“ beteiligte.

Weiterhin bestand Einverständnis damit, dass sich

Herr Dipl.-Ing. Karl Diehl, Nürnberg mit

100.000 DM Stammeinlage

die Stadt- und Kreissparkasse Lauf-Röthenbach mit

50.000 DM Stammeinlage

und die Bayerische Vereinsbank mit

40.000 DM Stammeinlage

an der Gesellschaft beteiligten.

Am Stammkapital der zu gründenden Wohnungsbaugesellschaft beteiligte sich die Stadt Röthenbach durch Einbringung der städtischen Grundstücke Fl.Nr. 428/213 und 428/214 Gemarkung Röthenbach samt dem darauf zu errichtenden Wohngebäude Erlenplatz 3 als Sacheinlage im Wert von 514.000 DM. Dieser Betrag errechnete sich wie folgt:

Voraussichtliche Gesamtherstellungskosten des Gebäudes

(Schlussrechnung lag noch nicht vor)

einschl. Grundstückswert

914.000 DM

abzüglich Fremdmittel (Darlehen der Stadt- und Kreissparkasse Lauf-Röthenbach mit 190.000 DM und öffentliches Baudarlehen der Bayer. Landesbodenkreditanstalt

mit 210.000 DM) gesamt

- 400.000 DM

Eigenmittel der Stadt Röthenbach

514.000 DM

1967—2017



Die Beteiligungs- bzw. Stimmverhältnisse in der Gesellschaft ergaben sich nun wie folgt:

Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz	73,01 %
Firma Diehl, Nürnberg	14,20 %
Stadt- und Kreissparkasse Lauf-Röthenbach	7,10 %
Bayerische Vereinsbank Nürnberg	5,69 %

Der Wert des von der Stadt Röthenbach eingebrachten Gebäudes Erlenzplatz 3 war mit 914.000 DM festgelegt. Die Regierung von Mittelfranken hatte dann am 14.01.1969 die Schlussrechnung für diese Baumaßnahme mit Baukosten von 950.000 DM anerkannt. Im Hinblick auf § 17 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages, wonach je 1.000 DM eines Geschäftsanteils eine Stimme gewähren, war eine Aufrundung auf 950.000 DM erforderlich. Der Einlagewert der Stadt erhöhte sich somit um 36.000 DM auf 550.000 DM.

Gleichzeitig erklärte sich die Firma Diehl bereit, ihre Stammeinlage von 100.000 DM auf 136.000 DM zu erhöhen.

Die Beteiligungs- bzw. Stimmverhältnisse in der Gesellschaft ergeben sich nunmehr seit 50 Jahren unverändert wie folgt:

Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz	70,88 %
Firma Diehl, Nürnberg	17,53 %
Stadt- und Kreissparkasse Lauf-Röthenbach	6,44 %
Bayerische Vereinsbank Nürnberg	5,15 %

Weiterhin wurde der Erste Bürgermeister ermächtigt, die Stadt in allen Gesellschafterversammlungen zu vertreten.

Der Stadtrat empfahl den anderen Gesellschaftern die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 12 festzulegen und zwei Geschäftsführer zu bestellen.

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch das Landratsamt Lauf für den genannten Beschluss wurde mit Schreiben vom 23.05.1967 erteilt.

Am 11.04.1967 fand dann eine gemeinsame Aussprache aller Gesellschafter über den zu erlassenden Gesellschaftervertrag statt.

In der Sitzung des Stadtrates vom 24.04.1967 wies Erster Bürgermeister Hubert Munkert nochmals darauf hin, dass sich der Aufsichtsrat der zu gründenden „Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mbH“ aus insgesamt 12 Personen zusammensetzen solle.

Von den einzelnen Gesellschaftern würden Aufsichtsratsmitglieder in folgender Zahl gestellt:

Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz	8 Aufsichtsräte
Firma Diehl	2 Aufsichtsräte
Stadt- und Kreissparkasse Lauf-Röthenbach	1 Aufsichtsrat
Bayerische Vereinsbank Nürnberg	1 Aufsichtsrat

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates solle der Erste Bürgermeister fungieren. Folgende Personen wurden daraufhin in den Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft entsandt:

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES
1. Bürgermeister Hubert Munkert
AUFSICHTSRÄTE
2. Bürgermeister Alfred Hartsch
Stadtrat Hans Lohbauer
Stadtrat Heinrich Pfeil
Stadtrat Franz Schopper
Stadtrat Walter Seifert
Stadtrat Erwin Stauber
Stadtrat Eugen Wexler

1967—2017

Am 17.05.1967 erfolgte dann die Gründungsversammlung der „Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mbH“ mit der Beurkundung des Gesellschaftervertrages durch Notar Paul Ulrichs und der Wahl des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung.

Dem ersten Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mbH gehörten an:

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

1. Bürgermeister Hubert Munkert

AUFSICHTSRÄTE

Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz

2. Bürgermeister Alfred Hartsch

Stadtrat Hans Lohbauer

Stadtrat Heinrich Pfeil

Stadtrat Franz Schopper

Stadtrat Walter Seifert

Stadtrat Erwin Stauber

Stadtrat Eugen Wexler

Firma Diehl, Nürnberg

Herr Direktor Reindler

Herr Heinrich Aßmann

Stadt- und Kreissparkasse Lauf-Röthenbach

Herr Direktor Ströbel

Bayerische Vereinsbank Nürnberg

Herr Direktor Ziegler

Zu **Geschäftsführern** der Wohnungsbaugesellschaft wurden

Verw.-Amtmann Franz Blüml und

Verw.-Oberinspektor Karl Bär

bestellt.

Am 17.08.1967 erfolgte die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister.

Somit waren nun die Voraussetzungen für die Errichtung der ersten 36 Wohneinheiten durch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mbH geschaffen.



Gebäudeportfolio 1967 bis 1978



Erlenplatz 3

Wohneinheiten: 19 Wohneinheiten
19 Drei-Zimmer-Wohnungen
Gesamtwohnfläche: 1.479 m²
Investitionsvolumen: 950.000 DM
Baubeginn: 1967
Bezugsfertigkeit: August–November 1968



Erlenplatz 5, 7, 9

Wohneinheiten: 18

Gesamtwohnfläche: 1.300 m²

Investitionsvolumen: 685.085 DM

Ankauf: 01.07.1978

Erlenplatz 5: 6 Wohneinheiten
3 Vier-Zimmer-Wohnungen 261,56 m²
3 Zwei-Zimmer-Wohnungen 183,42 m²

Gesamtwohnfläche: 444,98 m²

Erlenplatz 7: 6 Wohneinheiten
6 Drei-Zimmer-Wohnungen

Gesamtwohnfläche: 428,13 m²

Erlenplatz 9: 6 Wohneinheiten
6 Drei-Zimmer-Wohnungen

Gesamtwohnfläche: 427,28 m²



Wiesenstraße 27, 29, 31

Wohneinheiten: 36
Gesamtwohnfläche: 2.541 m²
Investitionsvolumen: 1.446.968 DM
Baubeginn: 15.09.1967
Bezugsfertigkeit: August–November 1968

Wiesenstraße 27: 12 Wohneinheiten
4 Zwei-Zimmer-Wohnungen à 55,52 m²
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 68,38 m²
4 Vier-Zimmer-Wohnungen à 87,94 m²

Gesamtwohnfläche: 847,36 m²

Wiesenstraße 29: 12 Wohneinheiten
4 Zwei-Zimmer-Wohnungen à 55,62 m²
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 68,65 m²
4 Vier-Zimmer-Wohnungen à 87,65 m²

Gesamtwohnfläche: 847,68 m²

Wiesenstraße 31: 12 Wohneinheiten
4 Zwei-Zimmer-Wohnungen à 55,64 m²
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 68,38 m²
4 Vier-Zimmer-Wohnungen à 87,59 m²

Gesamtwohnfläche: 846,44 m²



Wiesenstraße 33, 35

Wohneinheiten: 16

Gesamtwohnfläche: 1.188 m²

Investitionsvolumen: 654.560 DM

Baubeginn: 18.03.1968

Bezugsfertigkeit: Februar-April 1969

Wiesenstr. 33: 8 Wohneinheiten

4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 75,97 m²

4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 76,00 m²

Gesamtwohnfläche: 607,88 m²

Wiesenstr. 35: 8 Wohneinheiten

4 Zwei-Zimmer-Wohnungen à 66,86 m²

4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 78,21 m²

Gesamtwohnfläche: 580,28 m²



Wiesenstraße 37, 39, 41

Wohneinheiten: 20

Gesamtwohnfläche: 1.419 m²

Investitionsvolumen: 892.541,91 DM

Baubeginn: 05.11.1969

Bezugsfertigkeit: Januar- März 1971

Wiesenstr. 37: 8 Wohneinheiten

4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 77,12 m²

4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 75,06 m²

Gesamtwohnfläche: 608,72 m²

Wiesenstr. 39: 8 Wohneinheiten

4 Vier-Zimmer-Wohnungen à 90,49 m²

4 Zwei-Zimmer-Wohnungen à 62,18 m²

Gesamtwohnfläche: 610,68 m²

Wiesenstr. 41: 4 Wohneinheiten

4 Eineinhalb-Zimmer-Wohnungen à 49,89 m²

Gesamtwohnfläche: 199,56 m²

Gebäudeportfolio
1971 bis 1978



Lauer Weg 77, 79, 81, 83 Friedrich-Wittmann-Str. 1

Wohneinheiten: 40
Gesamtwohnfläche: 3.000 m²
Kaufpreis: 106.000 DM
Investitionsvolumen: 2.180.000 DM
Baubeginn: 30.04.1971
Bezugsfertigkeit: September–Dezember 1972

Lauer Weg 77: 8 Wohneinheiten
4 Vier-Zimmer-Wohnungen à 91,17 m²
4 Zwei-Zimmer-Wohnungen à 61,08 m²

Gesamtwohnfläche 609 m²

Lauer Weg 79: 8 Wohneinheiten
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 71,94 m²
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 72,21 m²

Gesamtwohnfläche: 576,60 m²

Lauer Weg 81: 8 Wohneinheiten
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 70,88 m²
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 75,87 m²

Gesamtwohnfläche: 587,00 m²

Lauer Weg 83: 8 Wohneinheiten
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 72,21 m²
4 Zwei-Zimmer-Wohnungen à 61,08 m²

Gesamtwohnfläche: 533,16 m²

Friedrich-Wittmann-Str. 1: 8 Wohneinheiten
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 79,67 m²
4 Vier-Zimmer-Wohnungen à 94,04 m²

Gesamtwohnfläche: 694,84 m²

Friedrich-Wittmann-Str. 3

Wohneinheiten: 16
Gesamtwohnfläche: 1.107 m²
Grundstücksgröße: 1.628 m²
Kaufpreis: 73.260 DM
Investitionsvolumen: 1.494.147 DM
Baubeginn: 30.05.1978
Bezugsfertigkeit: Oktober 1979

4 Zwei-Zimmer-Wohnungen à 55,83 m²
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 68,95 m²
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 76,07 m²
4 Drei-Zimmer-Wohnungen à 75,95 m²

Gesamtwohnfläche 1.107,20 m²





Im Jahre 1988 kam die nächste große Herausforderung auf die städtische Wohnungsbaugesellschaft zu.

Die Stadt Röthenbach war jahrzehntelang bemüht, den Eigentümer der Conradty Siedlung zur Sanierung des Areals zu bewegen. Leider war dieses Unterfangen nie von Erfolg gekrönt. Der seinerzeitige Eigentümer erklärte sich nunmehr zum Verkauf eines 1. Quartiers, bestehend aus 24 Doppelwohnhäusern mit einer Gesamtgrundfläche von rund 11.000 m² bereit.

Der Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft fasste am 30.06.1988 folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat erklärt sich unter folgenden Bedingungen mit dem Erwerb und der Sanierung der 24 Doppelwohnhäuser der Werkssiedlung Conradty im Rahmen eines Erbbaurechts einverstanden:

1. Die Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz erwirbt Grund und Boden von der Firma Conradty.
 2. Die Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz bildet auf diesem Grund ein Erbbaurecht.
 3. Die Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz überträgt das Grundstück mit den 24 Doppelwohnhäusern im Erbbaurecht für 1 Mio. DM an die Wohnungsbaugesellschaft.
 4. Ein Erbbauzins wird nicht festgesetzt.
 5. Das Areal ist ein erschlossener Bereich; auf den Erbbauberechtigten werden keine Erschließungskosten umgelegt.
 6. Die 24 Doppelwohnhäuser werden von der WoBauG saniert, wobei die Stadt Röthenbach die ihr vom Staat gewährten Städtebauförderungsmittel an den Sanierungsträger weiterleitet.
-

Zur Umsetzung dieser Mammutaufgabe bildete die WoBauG noch einen Bauausschuss, bestehend aus Erstem Bürgermeister Hubert Munkert, Stadtrat Heinrich Butzer, Stadtrat Hans Reißer und Architekt Ludwig Gradl von der Firma Diehl.

In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 26.07.1988 wurde der bereits genannte Beschluss vom 30.06.1988 aufgehoben und durch nachfolgenden Beschluss ergänzt:

1. Die Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz und die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mbH erwerben als Miteigentümer zu 6/10 und 4/10 von der Firma C. Conradty GmbH + Co. KG die Grundstücke FL.-Nr. 166 bis 189 Gemarkung Röthenbach zum Gesamtkaufpreis von 2.500.000 DM. Die städt. Wohnungsbaugesellschaft hat entsprechend ihres Bruchteileigentums einen Kaufpreis von 1 Mio. DM zu entrichten.
2. Mit der Stadt Röthenbach ist vertraglich zu regeln, dass die städt. Wohnungsbaugesellschaft entschädigungslos das ausschließliche Sanierungs-, Verwaltungs- und Vermietungsrecht für die 24 Wohnhäuser erhält.
3. Im Falle der Ausübung des Wiederkaufsrechts durch die Firma Conradty hat die Stadt Röthenbach der städt. Wohnungsbau-gesellschaft einen Wertausgleich zu leisten, um sie vor einem evtl. finanziellen Schaden zu bewahren.

Am 20.09.1988 wurde das Architekturbüro Dieter Schenkel aus Nürnberg mit der Sanierung der erworbenen 24 Häuser in der Conradty Siedlung beauftragt.

Die WoBauG hatte am 02.09.1988 ihren 4/10-Anteil in Höhe von 1 Mio. DM plus der anteiligen Grunderwerbsteuer von 20.000 DM bezahlt.

Im Zeitpunkt des Kaufes standen sechs Häuser leer. In den übrigen 18 Gebäuden waren 45 Mieter mit insgesamt 184 Personen untergebracht. Von diesen 184 Bewohnern waren 180 türkischer Nationalität und vier deutsche Staatsangehörige.

Im Zuge der weiteren Planung konnte erreicht werden, dass sich, neben dem Landesamt für Denkmalpflege, auch der Landkreis Nürnberger Land für rein denkmalpflegerische Maßnahmen an der Sanierung beteiligte.

Diese war jedoch zunächst nicht möglich, da sich die Umsetzung der dort wohnenden Mieter als schwierig darstellte. Letztendlich ist es der Stadt und der WoBauG aber gelungen, den Mietern einen Ersatz an sozial verträglichem Wohnraum anzubieten und die Gebäude zur Sanierung freizumachen.



Gebäudeportfolio
Conradty Siedlung





1. BAUABSCHNITT

Frühlingstraße 1, 2, 4 Kronenstraße 1, 2, 3, 4, 7

Sanierung: 1989–1990
Wohneinheiten: 28 Wohneinheiten
Gesamtwohnfläche: 1.189 m²
Investitionsvolumen: 5.064.000 DM
Bezugsfertigkeit: Januar 1991

2. BAUABSCHNITT

Frühlingstraße 3, 6, 7, 8

Sanierung: 1990–1991
Wohneinheiten: 8 Wohneinheiten
Gesamtwohnfläche: 592 m²
Investitionsvolumen: 2.669.595 DM
Bezugsfertigkeit: Oktober 1991

3. BAUABSCHNITT

Frühlingstraße 5 Kronenstraße 5 Konrad-Zimmermann- Straße 12, 14, 16

Sanierung: 1991–1992
Wohneinheiten: 10 Wohneinheiten
Gesamtwohnfläche: 748 m²
Investitionsvolumen: 3.279.938 DM
Bezugsfertigkeit: Oktober 1992

4. BAUABSCHNITT

Frühlingstraße 3, 6, 7, 8

Sanierung: 1992–1993
Wohneinheiten: 8 Wohneinheiten
Gesamtwohnfläche: 592 m²
Investitionsvolumen: 2.026.942 DM
Bezugsfertigkeit: 1993

5. BAUABSCHNITT

Karlstraße 1, 3 Spitalgasse 1, 3

Sanierung: 1994–1995
Wohneinheiten: 8 Wohneinheiten
Gesamtwohnfläche: 452 m²
Investitionsvolumen: 2.819.083 DM
Bezugsfertigkeit: Januar/April 1995





Luitpoldplatz 7, 8

Wohneinheiten: 5
Gesamtwohnfläche: 349 m²
Kaufpreis: 215.000 DM
Investitionsvolumen: 940.000 DM
Quartiersgarage: 310.000 DM
Baubeginn: 01.09.1997
Bezugsfertigkeit: August 1998

Luitpoldplatz 7: 2 Wohneinheiten
1 Drei-Zimmer-Wohnung à 98,63 m²
1 Drei-Zimmer-Wohnung à 79,64 m²

Gesamtwohnfläche 178,27 m²

Luitpoldplatz 8: 3 Wohneinheiten
1 Drei-Zimmer-Wohnung à 44,92 m²
1 Drei-Zimmer-Wohnung à 46,53 m²
1 Drei-Zimmer-Wohnung à 78,91 m²

Gesamtwohnfläche 170,36 m²

In den knapp sieben Jahren der Sanierung musste die städtische WoBauG insgesamt 15.863.560,00 DM inklusive der Grundstückskosten aufwenden. Die Gesamtkosten je Gebäude beliefen sich auf durchschnittlich 660.982 DM.

Finanziert wurde die Sanierung u.a. durch Kapitalmarktdarlehen von 1.520.000 DM, Mittel aus der Städtebauförderung mit 7.058.000 DM, Zuwendungen des Landkreises Nürnberger Land in Höhe von 165.000 DM, Leistungen des Landesamts für Denkmalpflege mit 68.000 DM, Modernisierungsdarlehen von 1.920.000 DM und Eigenleistungen in Höhe von 2.632.557,80 DM.

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft nannte somit nach dem Ende der Sanierungsarbeiten in der Conradty Siedlung 215 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von rd. 14.377 m² ihr Eigentum.

Ab 1995 begann die städt. WoBauG ihren Altbestand von 165 Wohnungen sukzessive zu sanieren. An allen Gebäuden wurde ein Vollwärmeschutz angebracht, die alten Fenster durch Isolierglasfenster erneuert, die Heizungen Zug um Zug von Erdöl auf Erdgas umgestellt und Balkonsanierungen vorgenommen. In den Anwesen Erlenplatz 5, 7 und 9 wurde eine bis dahin fehlende Zentralheizung eingebaut und der Erlenplatz 3 mit einem Vollwärmeschutz sowie einem neuen Aufzug versehen.

Zu Beginn des Jahres 1997 stellte sich die Frage, ob die städt. WoBauG nicht auch das sich im Eigentum der Stadt befindliche Anwesen Luitpoldplatz 7 und 8 erwerben und sanieren könnte.



Am 12.03.1997 fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

„Es besteht Einverständnis, dass die Gebäude Luitpoldplatz 7 und 8 durch die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mbH übernommen und nach den Plänen der LWS saniert werden.

Die Übernahme soll nur für den Fall erfolgen, dass nicht rechtzeitig Kaufinteressenten für die Wohnungen in diesen Gebäuden gefunden werden können.

Durch den Aufsichtsrat wird erwartet, dass beim Erwerb durch die WoBauG der geringstmögliche Kaufpreis für das Grundstück zugrunde gelegt wird.“

Gebäudeportfolio Joseph-Stiftung



Im Oktober 2001 musste sich die städtische Wohnungsbaugesellschaft ihrer wohl größten Herausforderung stellen: dem Erwerb von 60 Wohnungen in der sogenannten Joseph-Stiftung.

Aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus und eingedenk der Tatsache, dass bereits beim Kauf dieser Häuser mehr als klar war, dass hier ein immenser Instandhaltungsaufwand auf die städtische WoBauG zukommen werde, wäre dieser Kauf nicht gerechtfertigt gewesen. Letztendlich wurden die Wohnungen aus sozialer und menschlicher Verantwortung gegenüber den dortigen Mietern gekauft. Der Kaufpreis betrug stolze 6.250.000 DM.

Am 12.12.2001 wurde dann noch das Anwesen Am Bahndamm 18 mit 6 Wohnungen zum Gesamtpreis von 620.000 DM erworben.

Der Immobilienbestand der städtischen Wohnungsbaugesellschaft beläuft sich somit zum derzeitigen Stand auf 294 Wohnungen mit einer Wohnfläche von rd. 19.827 m².



Konrad-Zimmermann- Straße 36, 38, 40, 42

Wohneinheiten: 12

Gesamtwohnfläche: 654 m²

Konrad-Zimmermann-Str. 36: 2 Wohneinheiten
2 Wohnungen à 68,67 m²

Gesamtwohnfläche 137,34 m²

Konrad-Zimmermann-Str. 38: 2 Wohneinheiten
2 Wohnungen à 93,12 m²

Gesamtwohnfläche 186,24 m²

Konrad-Zimmermann-Str. 40: 4 Wohneinheiten
2 Wohnungen à 34,96 m²
2 Wohnungen à 47,75 m²

Gesamtwohnfläche 165,42 m²

Konrad-Zimmermann-Str. 42: 4 Wohneinheiten
2 Wohnungen à 34,96 m²
2 Wohnungen à 47,75 m²

Gesamtwohnfläche 165,42 m²



Konrad-Zimmermann- Straße 44, 46

Wohneinheiten: 12

Gesamtwohnfläche: 612 m²

Konrad-Zimmermann-Str. 44: 6 Wohneinheiten
4 Wohnungen à 53,37 m²
2 Wohnungen à 46,25 m²

Gesamtwohnfläche 305,98 m²

Konrad-Zimmermann-Str. 46: 6 Wohneinheiten
4 Wohnungen à 53,37 m²
2 Wohnungen à 46,25 m²

Gesamtwohnfläche 305,98 m²





Moritzbergstraße 2, 4

Wohneinheiten: 12

Gesamtwohnfläche: 680 m²

Moritzbergstraße 2: 6 Wohneinheiten

2 Wohnungen à 66,22 m²

2 Wohnungen à 53,25 m²

1 Wohnung 54,39 m²

1 Wohnung 46,72 m²

Gesamtwohnfläche: 340,05 m²

Moritzbergstraße 4: 6 Wohneinheiten

2 Wohnungen à 66,22 m²

2 Wohnungen à 53,25 m²

1 Wohnung 54,39 m²

1 Wohnung 46,72 m²

Gesamtwohnfläche: 340,05 m²



Am Bahndamm 13–18

Wohneinheiten: 28

Gesamtwohnfläche: 1.296 m²

Am Bahndamm 13: 4 Wohneinheiten

2 Wohnungen à 33,98 m²

2 Wohnungen à 46,12 m²

Gesamtwohnfläche: 160,20 m²

Am Bahndamm 14: 4 Wohneinheiten

2 Wohnungen à 33,98 m²

2 Wohnungen à 46,12 m²

Gesamtwohnfläche: 160,20 m²

Am Bahndamm 15: 4 Wohneinheiten

2 Wohnungen à 33,98 m²

2 Wohnungen à 46,12 m²

Gesamtwohnfläche: 160,20 m²

Am Bahndamm 16: 4 Wohneinheiten

2 Wohnungen à 33,98 m²

2 Wohnungen à 46,12 m²

Gesamtwohnfläche: 160,20 m²

Am Bahndamm 17: 6 Wohneinheiten

2 Wohnungen à 50,62 m²

2 Wohnungen à 63,37 m²

1 Wohnung mit 47,17 m²

1 Wohnung mit 52,33 m²

Gesamtwohnfläche: 327,48 m²

Am Bahndamm 18: 6 Wohneinheiten

2 Wohnungen à 50,62 m²

2 Wohnungen à 63,37 m²

1 Wohnung mit 47,17 m²

1 Wohnung mit 52,33 m²

Gesamtwohnfläche: 327,48 m²



St.-Josef-Straße 3

Wohneinheiten: 6

Gesamtwohnfläche: 327 m²

2 Wohnungen à 50,62 m²

2 Wohnungen à 63,37 m²

1 Wohnung mit 47,17 m²

1 Wohnung mit 52,33 m²

Gesamtwohnfläche: 327,48 m²



Viktor-Rabs-Straße 5, 7

Wohneinheiten: 4

Gesamtwohnfläche: 324 m²

Viktor-Rabs-Straße 5: 2 Wohneinheiten
2 Wohnungen à 93,12 m²

Gesamtwohnfläche: 186,24 m²

Viktor-Rabs-Straße 7: 2 Wohneinheiten
2 Wohnungen à 68,67 m²

Gesamtwohnfläche: 137,34 m²

Die Aufsichtsräte der städtischen WoBauG

17.05.1967 bis 30.06.1972

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

1. Bürgermeister Hubert Munkert

AUFSICHTSRÄTE**Stadt Röthenbach**

2. Bürgermeister Alfred Hartsch
Stadtrat Hans Lohbauer
Stadtrat Heinrich Pfeil
Stadtrat Franz Schopper
Stadtrat Walter Seifert
Stadtrat Erwin Stauber
Stadtrat Eugen Wexler

Firma Diehl

Heinrich Assmann (bis 31.10.1971) *)
Ernst Reindler

Stadt- und Kreissparkasse Lauf-Röthenbach

Max Ströbel (bis 31.08.1970)
Hagen Wohlleben (ab 01.09.1970)

Bayerische Vereinsbank

Karl Ziegler

01.07.1972 bis 30.04.1978

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

1. Bürgermeister Hubert Munkert

AUFSICHTSRÄTE**Stadt Röthenbach**

Stadtrat Heinrich Butzer
Stadtrat Günther Haßbold (bis 24.01.1977)
Stadtrat Dieter Spiers (ab 13.12.1977)
Stadtrat Anton Krempl
Stadtrat Heinrich Pfeil
Stadtrat Hans Röhl
Stadtrat Walter Seifert
Stadtrat Fritz Zinkel

Firma Diehl

Ludwig Gradl
Ernst Reindler (bis 31.07.1973)
Hermann Luther (ab 12.12.1974)

Stadt- und Kreissparkasse Lauf-Röthenbach

Hagen Wohlleben

Bayerische Vereinsbank

Carl-Heinrich Schmidt

01.05.1978 bis 30.04.1984

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

1. Bürgermeister Hubert Munkert

AUFSICHTSRÄTE**Stadt Röthenbach**

Stadtrat Heinrich Butzer
Stadtrat Anton Krempl
Stadtrat Heinrich Pfeil
Stadtrat Georg Pröbster
Stadtrat Hans Reißer
Stadtrat Walter Seifert
Stadtrat Dieter Spiers

Firma Diehl

Ludwig Gradl
Hermann Luther

Kreissparkasse Nürnberg

Hagen Wohlleben

Bayerische Vereinsbank

Carl-Heinrich Schmidt

01.05.1984 bis 30.04.1990

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

1. Bürgermeister Hubert Munkert

AUFSICHTSRÄTE**Stadt Röthenbach**

3. Bürgermeister Heinrich Butzer (bis 21.03.1990)
Stadtrat Kurt Meindl (ab 21.03.1990)
Stadtrat Louis Fischer
Stadtrat Eberhard Frischholz
Stadtrat Horst Meyer
Stadtrat Hans Reißer
Stadträtin Waltraud Schwarzkopf
Stadtrat Alfred Unfried

Firma Diehl

Ludwig Gradl (bis 21.03.1990)
Karl Frank (ab 21.03.1990)
Hermann Luther

Kreissparkasse Nürnberg

Hagen Wohlleben

Bayerische Vereinsbank

Carl-Heinrich Schmidt (bis 09.08.1989)
Werner Fuchs (ab 09.08.1989)

*) Für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Heinrich Assmann wurde durch die Firma Diehl bis zum Ende der Amtsperiode kein Nachfolger bestimmt.



01.05.1990 bis 30.04.1996

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

1. Bürgermeister Theo Schultes

AUFSICHTSRÄTE

Stadt Röthenbach

Stadtrat Louis Fischer
Stadtrat Eberhard Frischholz
Stadtrat Kurt Meindl
Stadtrat Erich Munkert
Stadtrat Dr. Gerhard Pleyer
Stadträtin Waltraud Schwarzkopf
Stadträtin Sybille Steinbauer

Firma Diehl

Karl Frank
Hermann Luther

Kreissparkasse Nürnberg

Hagen Wohlleben

Bayerische Vereinsbank

Werner Fuchs

01.05.1996 bis 30.04.2002

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

1. Bürgermeister Günther Steinbauer

AUFSICHTSRÄTE

Stadt Röthenbach

Stadtrat Louis Fischer
Stadtrat Eberhard Frischholz
2. Bürgermeister Klaus Hacker
Stadträtin Renate Hofmann
Stadtrat Erich Munkert
Stadträtin Waltraud Schwarzkopf
Stadtrat Roland Sommer

Firma Diehl

Karl Frank
Hermann Luther (bis 31.12.1998)
Berthold Korzus (ab 01.01.1999)

Kreissparkasse Nürnberg

Werner Dumberger

Bayerische Vereinsbank

Werner Fuchs (bis 19.11.1997)
Klaus Keim (ab 19.11.1997)

01.05.2002 bis 30.04.2008

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

1. Bürgermeister Günther Steinbauer

AUFSICHTSRÄTE

Stadt Röthenbach

Stadtrat Louis Fischer
Stadtrat Eberhard Frischholz
Stadträtin Renate Gagel
2. Bürgermeister Klaus Hacker
Stadträtin Renate Hofmann (bis 30.06.2005)
Stadtrat Horst Stauber (ab 30.06.2005)
Stadtrat Kurt Meindl
Stadtrat Erich Munkert

Firma Diehl

Karl Frank
Berthold Korzus (bis 27.11.2007)
Roland Blauhöfer (ab 27.11.2007)

Sparkasse Nürnberg

Werner Dumberger

HypoVereinsbank

Klaus Keim

01.05.2008 bis 30.04.2014

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

1. Bürgermeister Günther Steinbauer

AUFSICHTSRÄTE

Stadt Röthenbach

Stadtrat Harald Braunersreuther
Stadtrat Heinrich Knorr
Stadtrat Erich Munkert
Stadtrat Hans-Carl Ratjen
Stadträtin Karin Rose
Stadträtin Inge Wende (bis 29.07.2009)
Stadtrat Thiemo Graf (ab 29.07.2009)
Stadtrat Stefan Wisatzke

Firma Diehl

Karl Frank (bis 02.12.2008)
Jochen Drexler (ab 02.12.2008)
Roland Blauhöfer

Sparkasse Nürnberg

Jens Rauch (bis 30.07.2013)
Manfred Schmauser (ab 30.07.2013)

HypoVereinsbank

Klaus Keim

1.05.2014 bis 30.04.2020

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

1. Bürgermeister Klaus Hacker

AUFSICHTSRÄTE

Stadt Röthenbach

2. Bürgermeister Wolfgang Gottschalk
Stadtrat Wolfgang Hellmann
Stadtrat Karlheinz Irl
Stadträtin Ullrike Knoch
Stadtrat Udo Kraußner
Stadtrat Walter Riedl
Stadträtin Karin Rose

Firma Diehl

Roland Blauhöfer
Jochen Drexler

Sparkasse Nürnberg

Manfred Schmauser

HypoVereinsbank

Klaus Keim

Der Aufsichtsrat wurde in den zurückliegenden Jahren zu 123 Sitzungen einberufen, Gesellschafterversammlungen fanden 62 statt.

Zu den Geschäftsführern und Mitarbeitern/-innen der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft

Die Geschäftsführer der ersten Stunde waren Karl Bär und Franz Blüml. Sie hatten dieses Amt vom 17.05.1967 bis zum Erreichen der Altersgrenze am 31.12.1989 inne.

Franz Blüml war dann noch vom 01.01.1990 bis zum 30.09.1995 als Handlungsbevollmächtigter für die städtische WoBauG tätig.

Ihnen folgten Karl Beyler und Gerhard Schopper in der Geschäftsführung nach.

Karl Beyler war vom 01.10.1988 bis zum 31.12.1989 zunächst als Mitarbeiter, und ab 01.01.1990 als Geschäftsführer für die Gesellschaft tätig.

Gerhard Schopper war vom 01.01.1988 bis zum 31.12.1989 zunächst als Mitarbeiter, und ab 01.01.1990 als Geschäftsführer für die Gesellschaft tätig.

Zum 01.10.1995 wurde Peter Wedel als Mitarbeiter eingestellt.

Wegen Erreichens der Altersgrenze beendete Karl Beyler seine Geschäftsführer-Tätigkeit zum 31.12.2004.

Als Nachfolger von Karl Beyler wurde Peter Wedel zum 01.01.2005 zum Geschäftsführer bestimmt.

Zum 01.01.2003 wurde Ingrid Gayduscek als Mitarbeiterin eingestellt.

Zum 01.01.2006 wurde Erwin Unfried als Mitarbeiter eingestellt.

Wegen der Beantragung seiner Altersteilzeit beendete Peter Wedel seine Geschäftsführer-Tätigkeit zum 31.12.2013. Seither ist er als Handlungsbevollmächtigter für die städtische WoBauG tätig.

Die Nachfolge von Peter Wedel in der Geschäftsführung trat Ingrid Gayduscek zum 01.01.2014 an.

Zum 01.10.2015 wurde Sarah Heumann als Mitarbeiterin eingestellt.

Aktuelle Geschäftsführer

Ingrid Gayduscek seit 01.01.2014 und Gerhard Schopper seit 01.01.1990



Wir danken unseren Partnern



Firma Adler
Badwelten Heizung Service
Alter Kirchenweg 2
90552 Röthenbach a.d.Pegnitz

Tel.: +49 (0) 911 9578030
Fax: +49 (0) 9578032
info@adler-24.de
www.adler-24.de



Firma Bieber
Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau
Alter Kirchenweg 14 A
90552 Röthenbach a.d.Pegnitz

Tel.: +49 (0) 911 577749
Fax: +49 (0) 911 5709889
kurtbieber14a@t-online.de



Firma Gastra-Dienstleistungen
Hausmeisterservice
Heinrich-Diehl-Straße 2
90552 Röthenbach a.d.Pegnitz

Tel.: +49 (0) 9123 9999940
Fax: +49 (0) 9123 9999941
gastra-strauss@t-online.de
www.gastra-strauss.de



Firma Jörg Langer
Schornsteinfegermeister
Energieberater
Am Schießhaus 2
91238 Engelthal

Tel.: +49 (0) 9158 9289914
Fax: +49 (0) 9158 928432
info@kaminkehrer-langer.de
www.kaminkehrer-langer.de



Firma Elektrotechnik Otto Meier
Fachbetrieb der Elektro-Innung
Tulpenstraße 14
91227 Leinburg

Tel.: +49 (0) 9120 181768
Fax: +49 (0) 9120 181767

DACHDECKEREI
ANDREAS MORAN GMBH



Firma Andreas Moran GmbH
Dachdeckerei
Kirschenleite 18
91220 Schnaittach

Tel.: +49 (0) 9153 920780
Fax: +49 (0) 9153 920781
andreas.moran@t-online.de
www.dachdeckerei-moran.de

**REINHARD
SCHNEIDER**
Heizungsbaumeister



Firma Reinhard Schneider
Installateur- und
Heizungsbaumeister
Reichswaldwiese 23
90552 Röthenbach a.d.Pegnitz

Tel.: +49 (0) 911 5702195
Fax: +49 (0) 911 5702196
info@schneider-heizungsbau.com
www.schneider-heizungsbau.com



Firma Teppich Walker
Fachbetrieb für Bodenbeläge
Wiesenstraße 14
90552 Röthenbach a.d.Pegnitz

Tel.: +49 (0) 911 5702162
teppich.walker@web.de

WELLER
Malerfachbetrieb

GmbH

Firma Weller
Malerfachbetrieb
Rückersdorfer Straße 11 A
90552 Röthenbach a.d.Pegnitz

Tel.: +49 (0) 911 4703888
Fax: +49 (0) 911 4703889
info@malerweller.de
www.malerweller.de

Heizungstechnik
Willi Wildensinn
Istb. Kolonnen Heizung

Firma W. Wildensinn e.K.
Heizungstechnik
Industriestraße 1 A
90571 Schwaig b. Nürnberg

Tel.: +49 (0) 911 579958
Fax: +49 (0) 911 5443792
kahraman.oeneren@gmx.de

Diehl - Kompetent in Technologien



Das Familienunternehmen Diehl – 1902 als Kunstgießerei in Nürnberg gegründet – erwirtschaftet heute mit rund 16.000 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 3,5 Mrd Euro.

Zu unseren Kerngeschäftsfeldern zählen insbesondere Halbzeuge und Schmiedeteile aus Kupferlegierungen, Steuerungen für Hausgeräte, intelligente Verteidigungssysteme, Avioniksysteme und Flugzeugkabinen sowie Komplettlösungen zur Wasser-, Wärme-, Gas- und Energiemessung.

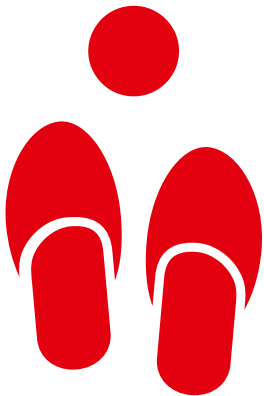
Diehl Stiftung & Co. KG
Zentrale Öffentlichkeitsarbeit
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg
Tel.: 0911/947-2492
Fax: 0911/947-3643
www.diehl.com



DIEHL



Wohlfühlen ist einfach.



sparkasse-nuernberg.de

**Wenn man einen Immobili-
enpartner hat, der von An-
fang bis Eigentum an alles
denkt.**

Sprechen Sie uns an
in allen Geschäftsstellen
oder unter s-onlinefiliale.de.

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Nürnberg**



STROM



WASSER



GAS



Röthenbach
a.d. Pegnitz GmbH

Versorgungssicherheit aus einer Hand

STADTWERKE

WASSER

STROM

ERDGAS -

die vielseitige Alternative

Verpassen Sie den **Anschluss** an eine zukunftsweisende Technologie nicht!
Es ist höchste Zeit.



ERDGAS

Als Ihr örtliches Versorgungsunternehmen liefern wir Ihnen nicht nur preiswert und zuverlässig **STROM**, **WASSER** und **GAS**, sondern sind auch rund um die Uhr mit unseren Service-Diensten für Sie da.

Stadtwerke Röthenbach GmbH

Friedrichsplatz 19
90552 Röthenbach a.d. Pegnitz

Telefon 0911 / 95 75 - 210
Telefax 0911 / 95 75 - 240
E-Mail info@stw-roethenbach.de
Internet: www.stadtwerke-roethenbach.de



Impressum

Herausgeber

Wohnungsbaugesellschaft der
Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mbH
Friedrichsplatz 21
90552 Röthenbach a.d.Pegnitz
Tel.: +49 (0) 911 9575-105
Fax: +49 (0) 911 9575-147
E-Mail: wobauge@roethenbach.de

Redaktion

Gerhard Schopper, Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz
Bastian Streitberger, Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz

Fotografie

Uwe Niklas

Gestaltung

zur.gestaltung, Katja Raithel

Druck

NOVA Druck Goppert GmbH
Andernacher Straße 20
90411 Nürnberg

Auflage

1.000 Exemplare

Röthenbach a.d.Pegnitz
Juli 2017

